

Schüleraustausch im Kontext der Schul- und Unterrichtsentwicklung

Prof. Dr. Anatoli Rakhkochkine

Übersicht

- Zum Konzept „internationaler Schüleraustausch“
- Thesen zum Schüleraustausch und ein Kommentar aus der Perspektive der international und interkulturell vergleichenden Bildungswissenschaft
 - Jeder Schülerin / jedem Schüler muss die Möglichkeit gegeben werden, an einem internationalen Austauschprojekt teilzunehmen.
 - Internationaler Austausch muss selbstverständlicher Teil schulischer Bildung sein.
 - Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern muss unterstützt werden.
 - Jede angehende Lehrkraft sollte ein Informationsmodul „projektbezogener internationaler Austausch“ durchlaufen.

Zur Geschichte des Schüleraustausches

grenzüberschreitende Korrespondenz in einer Fremdsprache (vgl. Krüger-Potratz 1996)

moderne Formen: Austausch über E-Mail, Social Media etc.

Schüleraustausch mit Mobilität:

- pädagogisch organisierte Begegnung (wir und die anderen) im Kontext der Institution Schule (mit einem Fokus auf den Unterricht) vs. Jugendaustausch/internationale Jugendbegegnung
- Individueller Austausch vs. Schülergruppen-Austausch:
(vgl. Krüger-Potratz 1996, Thomas et al. 2007; weltweiser 2015)

Langzeitwirkungen des Schüler- und Jugendaustauschs

- Erfahrungsberichte: kommunikative Kompetenz in der Fremdsprache, realistischeres Weltbild, Kontakte für die Ausbildung und das Berufsleben, Ideentransfer
- Bandbreite der Langzeitwirkungen aus einschlägigen Studien: u.a. selbstbezogene Eigenschaften und Kompetenzen, Selbsterkenntnis, Einstellungen und Werte, Sensibilisierung für die Eigen- und Fremdkultur, Erkenntnisgewinn über Gastkultur, aufbauende Aktivitäten, Kontakte. (vgl. Thomas et al. 2007)
- Problem: eher individuelle Effekte im Vordergrund

Problemfelder des Schüleraustausches

- schulisches und informelles Lernen
- fachspezifische und überfachliche Bildungsziele
- Projekt als zentrale Methode mit begrenzter Reichweite
- migrationsbedingte Heterogenität an Schulen und transnationale Bildungslaufbahnen und Lebensentwürfe
- teilweise überholtes Wissen über die Effekte des Schüleraustauschs aufgrund der Globalisierung und „pädagogisch-organisatorischen Optimierung“
- nachhaltige *institutionelle* Effekte des Schüleraustausches

Jeder Schülerin / jedem Schüler muss die Möglichkeit gegeben werden, an einem internationalen Austauschprojekt teilzunehmen.

- Grenzen des Austausches mit Mobilität
- soziale und regionale Disparitäten beim Zugang zum Schüleraustausch
- „Austausch zu Hause“ als Erweiterung der „klassischen“ Schüleraustauschs

Internationalisierung als Schulentwicklung an der St. George's Girls' School (Penang, Malaysia)

- A high performing school
- Förderung von Mädchen unterschiedlicher Herkunft (auch mit Behinderungen)
- Internationaler Austausch mit Mobilität (internationale Wettbewerbe)
- Internationaler Austausch ("Internationalisierung zu Hause")

Internationaler Austausch muss selbstverständlicher Teil schulischer Bildung sein.

Internationalisierung von Einzelschulen

- teilweise erhebliche Unterschiede zwischen Einzelschulen im Hinblick auf die Internationalisierung
- Internationalisierung als profilbildendes Element
- ambivalenter Charakter der Internationalisierung im Hinblick auf die Schülerheterogenität und herkunftsbedingte Disparitäten im Schulsystem (vgl. Zymek 2006)

Internationalisierung von Schule im Kontext der Schultheorie(n)

Schule als gestaltete und als zu gestaltende Institution

- Schule als historisch, politisch, sozial und kulturell gestaltete gesellschaftliche Institution mit unterschiedlichen Funktionen
- Schule als gestaltbare Einrichtung durch bewusste und systematische Entwicklung (in der Regel als Entwicklung der Einzelschule) (Blömeke/Herzig 2009, 15-16)

Internationalisierung als Rahmenbedingung und als Gestaltungsaufgabe für Schulentwicklung

Wirkungen des Comenius-Programms

Austausch Rahmen der Comenius-Projekte (jetzt: ERASMUS +)

- Schulprojekte (mind. Drei Länder, Erarbeitung und Durchführung von Unterrichtseinheiten, Beitrag zur Allgemeinen Bildung und darüber hinaus zur Förderung der sozialen und interkulturellen Kompetenz)
- Fremdsprachenprojekte (zwei Institutionen, Erarbeitung von Produkten zum Erlernen der Fremdsprachen (EU, EWR, Beitrittskandidaten)
- Schulentwicklungsprojekte (Profilbildung an Schulen und Entwicklung der Organisation Schule)

Wirkungen des Comenius-Programms (Gesellschaft für Emp. Studien gR und ZLB Halle 2007)

- Positive Wirkungen des Comenius-Programms (aus der Sicht der Schulkoordinatoren) für die beteiligten Schüler, Lehrkräfte und die Schulen
- Hauptwirkungen: in der konkreten Arbeit in den Projekten und zumeist personengebunden.
- die institutionelle Wirkung oft zeitlich begrenzt und verliert sich mit dem Ausscheiden vor allem der Schüler und der Lehrer
- Comenius-Schulpartnerschaften führen zwar auch zur Veränderung der Schul- und Unterrichtspraxis und zu nachfolgenden internationalen Aktivitäten und Projekten, aber nur bei einer begrenzten Zahl der Schulen. (S. 74)

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern muss unterstützt werden.

Internationalisierung von Schulen im Kontext der Netzwerke und der Internationalisierung von regionalen Bildungslandschaften

Netzwerk als Impulsgeber, Reflexionshilfe und Professionalisierungsstrategie

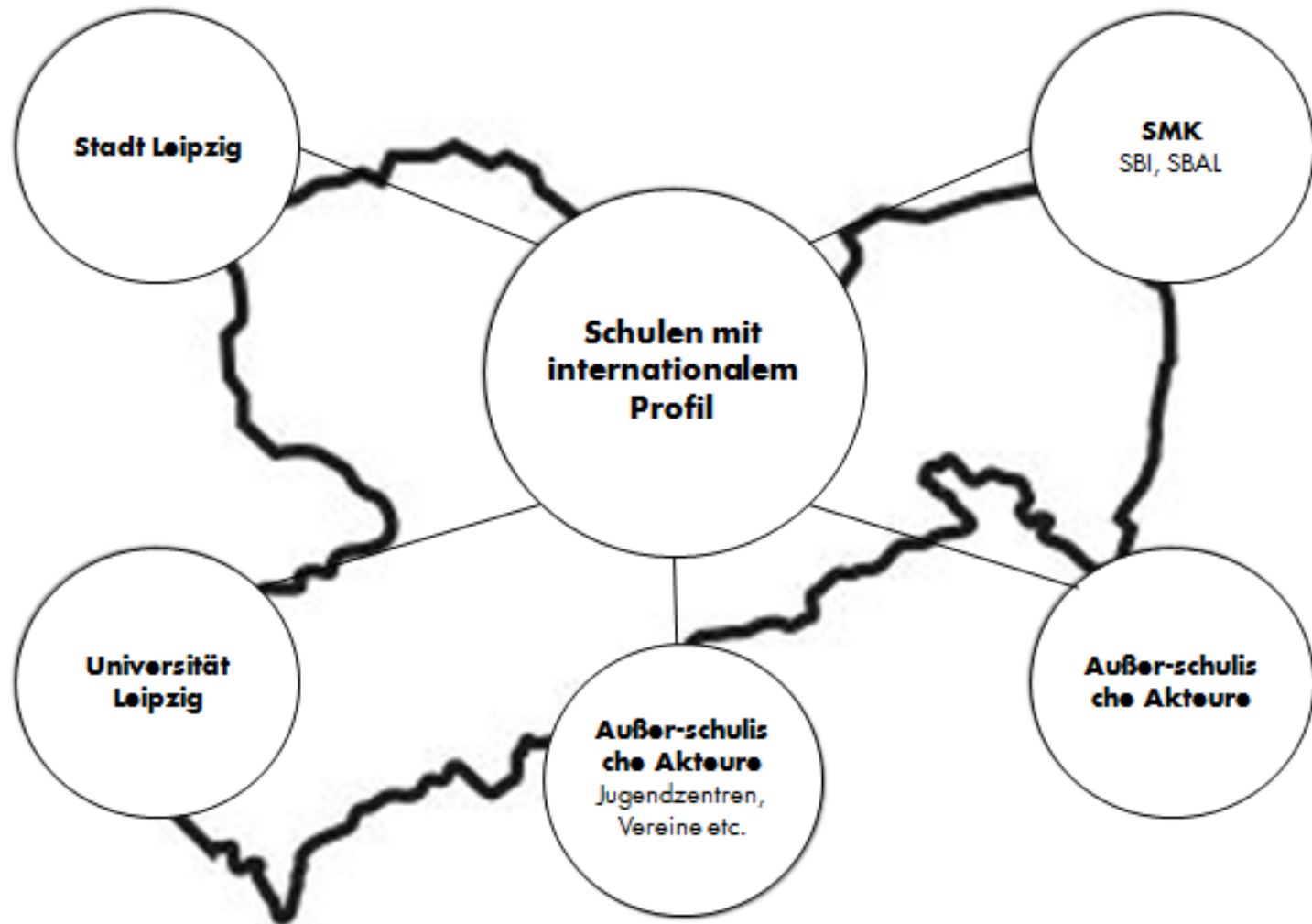
Potentiale für

- das Kennenlernen anderer Konzepte und Handlungsweisen
- die Kontrastbildung mit der eigenen Praxis und Nachvollzug von Ursachenzusammenhängen

Netzwerk als Beitrag zur Entwicklung der regionalen

Bildungslandschaft (vgl. Maag Merki 2009; Manitus et al 2009, Emmerich et al 2009)

Netzwerk „Schulen mit internationalem Profil in Sachsen“ und Internationalisierung einer regionalen Bildungslandschaft



- Aufbau und Evaluation von Unterstützungssystemen für die Gestaltung von Schüleraustauschen und internationalen Projekten
- Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Konzepten zum Umgang mit Mehrsprachigkeit und zur Förderung interkultureller Kompetenzen
- Etablierung von professionellen Lerngemeinschaften durch gemeinsame Gestaltung von Seminaren und Praktika für angehende Lehrerinnen und Lehrer
- Fortbildungen von Kollegien der Netzwerkschulen (Schüleraustausch und Schulpartnerschaften, eTwinning, bilingualer Unterricht etc.)
- Stärkung schulartübergreifender Kooperationen und Kooperationen anderer Akteure in der Region

Jede angehende Lehrkraft sollte ein Informationsmodul „projektbezogener internationaler Austausch“ durchlaufen.

- Diskrepanzen zwischen den normativ formulierten Anforderungen an (angehende) Lehrerinnen und Lehrer in Bezug auf die internationale und interkulturelle Dimension einerseits und den empirischen Befunden zum Stand der Internationalisierung der Lehrerbildung
- widersprüchliche Effekte der Auslandsaufenthalte im Studium (vgl. Kaluza 2014, Leutwyler/Meiershans 2013, Rotter 2014)
- Professionalisierung für die internationale Bildungsarbeit an Schulen als Aufgabe

Professionalisierung für die internationale Bildungsarbeit an Schulen: das Modul „Internationalisierung der schulischen Bildung“ an der Universität Leipzig

- Vorlesung "Internationalisation of education, educational institutions and teaching profession"
- Seminar "Internationalisation in schools"
- Seminar "International dimensions of teaching and learning"
- Vernetzung mit den lehrerbildenden Hochschulen und ihren Praktikumsschulen im Ausland, z.B. European Teacher Education Network (ETEN)

Professionalisierung für die internationale Bildungsarbeit an Schulen: das Modul „Internationalisierung der schulischen Bildung“ an der Universität Leipzig

Die Studierenden

- kennen Konzepte der Internationalisierung von Bildung und Erziehung und die internationalen und interkulturellen Bezüge in den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften und können diese für die Analyse und Entwicklung der schulischen Praxis anwenden,
- kennen unterschiedliche Formen der internationalen und interkulturellen Schulentwicklung (z.B. Schüleraustausche, Projekte im Rahmen der Bildungsprogramme der EU) und können diese für die Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sprachlichen und ethnisch-kulturellen Hintergründen anwenden,

Professionalisierung für die internationale Bildungsarbeit an Schulen: das Modul „Internationalisierung der schulischen Bildung“ an der Universität Leipzig

Die Studierenden

- kennen Konzepte der international vergleichenden (Fach-)Didaktik und können diese für die Analyse und Entwicklung des Unterrichts anwenden,
- kennen Konzepte der Gestaltung von Unterricht unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit und das Konzept von Content and Language Integrated Learning und können diese für die Analyse und Entwicklung des Unterrichts anwenden,
- kennen Konzepte der pädagogischen Professionalität im internationalen Vergleich und reflektieren Potentiale der internationalen Mobilität und der internationalen Kooperation für die eigene professionelle Entwicklung.

Abschließender Gedanke

Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die der Leute, welche die Welt nie angeschaut haben.

Alexander Freiherr von Humboldt (1769 - 1859)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen?